

## PRESSEINFORMATION

### **Sicherheit beginnt im Lager – nicht erst auf der Baustelle**

**Warum fehlende Prüftransparenz im Handwerksalltag zum Risiko wird und wie digitale Lösungen Betriebssicherheit, Verantwortung und Nachvollziehbarkeit neu ordnen.**

---

Montagsmorgen, kurz vor Abfahrt zur Baustelle. Im Lager herrscht Routine: Akkuschauber einpacken, Leiter verladen, PSA prüfen – zumindest theoretisch. Doch dann die typische Frage: „Weiß jemand, wer das Schweißgerät zuletzt hatte?“ Der Prüfaufkleber ist kaum lesbar, und niemand weiß, ob die Sicherheitsprüfung noch gültig ist. Die Kolonne wartet, der Zeitdruck steigt – und mit ihm ein Risiko, das viele Betriebe unterschätzen.

Denn Betriebssicherheit beginnt längst nicht mehr nur auf der Baustelle, sondern bei der Organisation im



Hintergrund. Gerade im Handwerk wächst die Zahl der prüfpflichtigen Arbeitsmittel stetig: Elektrowerkzeuge nach DGUV 3, Leitern, Fahrzeuge, PSA oder Maschinen. Viele Betriebe fassen diese Prüfungen im Alltag schlicht als „UVV“ zusammen, doch die Anforderungen werden komplexer. Verschärfte Kontrollen der Berufsgenossenschaften sowie regulatorische Anforderungen werden von den Berufsgenossenschaften zunehmend aktiv kontrolliert und die Dokumentationspflichten im Arbeitsschutz nehmen generell zu.

Trotzdem verwalten nach wie vor zahlreiche Handwerksbetriebe ihre Prüftermine mit Excel-Listen oder Papierordnern. Was zunächst pragmatisch wirkt, entpuppt sich im Alltag als Schwachstelle, denn Fristen werden häufig übersehen, Versionen überschrieben oder Dokumente sind auf der Baustelle nicht verfügbar. Vor allem aber

bleibt oft unklar, wer ein Gerät zuletzt genutzt hat. Das ist ein entscheidender Punkt, wenn Maschinen beschädigt zurückkommen oder Sicherheitsfragen auftreten.

„Früher haben wir diverse Listen mit klaren Zuständigkeiten geführt. Am Ende wusste trotzdem keiner sicher, ob ein Gerät geprüft war oder wer es zuletzt hatte“, berichtet Marcel Winkler, Head of Digital und Strategy von der HGZ Solutions GmbH aus Berlin. „Heute sehen wir sofort, wer welches Werkzeug entnommen hat. Das spart Diskussionen, Zeit und gibt uns natürlich Sicherheit.“

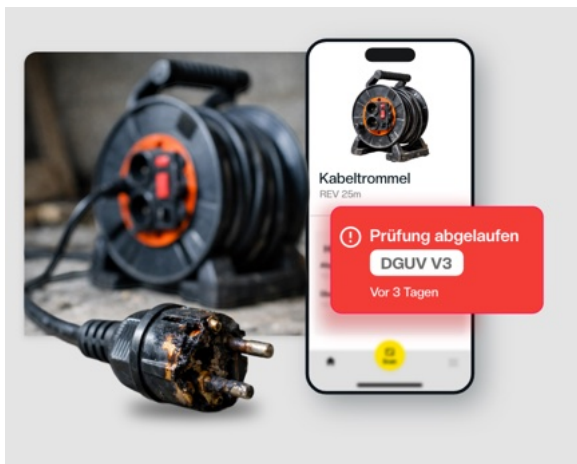
### **Wenn Zuständigkeit sichtbar wird, steigt auch die Sicherheit**

Genau hier setzen digitale Plattformen wie die der Heidelberger Wattro GmbH an, die maßgeschneidert auf die digitalisierte Betriebsmittelverwaltung im Handwerk einzahlen. Die Software bündelt sämtliche Prüfpflichten zentral, von DGUV-V3-Prüfungen über Fahrzeug-Termine bis hin zu PSA-Kontrollen. Statt

manueller Terminpflege erinnern automatische Benachrichtigungen frühzeitig an anstehende Prüfungen. Eine farbliche Statusübersicht zeigt auf einen Blick, ob Geräte einsatzbereit sind oder Handlungsbedarf besteht.

Ein entscheidender Unterschied zeigt sich jedoch direkt im Arbeitsprozess: Wird ein Gerät mit abgelaufener Prüfung am Wattro-Terminal gebucht, erscheint automatisch eine Warnung. Unsichere Arbeitsmittel gelangen so gar nicht erst auf die Baustelle. Gleichzeitig wird dokumentiert, wer welches Werkzeug entnommen hat, und damit wird eine Transparenz geschaffen, die viele Betriebe bislang vermissen. „Für uns war ausschlaggebend, endlich nachvollziehen zu können, wer welches Gerät im Einsatz hatte. Wenn etwas beschädigt zurückkommt, können wir das jetzt klären, ohne lange zu suchen“, sagt Bastian Bopp, Projektleiter bei der Scheidemantel GmbH & Co. KG. Auch Frank Schmitz von der Pöppinghaus & Wenner Trocknungs-Service GmbH zeigt sich zufrieden: „Wattro unterstützt uns dabei, unsere Sicherheitsvorgaben konsequent einzuhalten und unsere Arbeitsprozesse noch effizienter zu gestalten.“

Neben der praktischen Organisation gewinnt auch die rechtliche Seite an Bedeutung. Geschäftsführer



haften im Ernstfall persönlich, wenn ungeprüfte Geräte zu Arbeitsunfällen führen. Digitale Dokumentation schafft hier eine lückenlose Historie zu Prüfberichten, Zertifikaten und Nachweisen, die jederzeit im Büro, im Lager oder direkt auf der Baustelle per Smartphone abrufbar sind.

Anton Trojosky, Geschäftsführer von Wattro, beobachtet in Gesprächen mit Betrieben immer wieder dieselben Herausforderungen: „Die meisten wollen vor allem zwei Dinge wissen: Wer hat das Werkzeug mitgenommen, und wer hatte es zuletzt, wenn es defekt zurückkommt. Sobald diese

Transparenz da ist, entsteht automatisch mehr Sicherheit im Betrieb.“

Durch Importfunktionen lassen sich Prüfdaten direkt aus Messgeräten oder von Prüfdienstleistern übernehmen. Medienbrüche entfallen, Fehlerquellen werden deutlich reduziert. Gleichzeitig profitieren Sicherheitsbeauftragte und Lagerverantwortliche von geringerem Verwaltungsaufwand, während Mitarbeiter auf der Baustelle sofort erkennen, welche Geräte einsatzbereit sind.

Betriebssicherheit entwickelt sich damit zunehmend von einer Dokumentationspflicht zu einem digitalen Steuerungsinstrument. Nicht zusätzliche Bürokratie steht im Mittelpunkt, sondern klare Verantwortlichkeiten, nachvollziehbare Nutzung und ein sicherer Gerätebestand.

Oder anders gesagt: Wenn morgens im Lager niemand mehr rätseln muss, wo ein Werkzeug war und ob es geprüft ist, beginnt Sicherheit nicht erst auf der Baustelle, sondern bereits beim ersten Griff ins Regal.

Presseinformationen und Bildmaterial im Pressebereich unter [www.kernpunktpr.de](http://www.kernpunktpr.de)

Weitere Informationen finden Sie unter [www.wattro.de](http://www.wattro.de)



#### Über die Wattro GmbH

Die Wattro GmbH aus Heidelberg wurde 2019 von Pius Warken, Anton Trojosky, Julius Henn und Bastian Boger gegründet – mit dem Ziel, die Werkzeugverwaltung im Bauhandwerk zu revolutionieren. Herzstück ist ein patentiertes System, das Werkzeuge im Vorbeigehen automatisch erkennt – entwickelt und produziert komplett in Deutschland. In Kombination mit der cloudbasierten Software sorgt Wattro für eine lückenlose Erfassung, Standortbestimmung und Zuweisung von Werkzeugen, Maschinen und Fahrzeugen. Das spart Suchzeit, verhindert Verluste und schafft Übersicht – vom Lager bis zur Baustelle. Führende Unternehmen wie Heinrich Schmid, Stihl oder Pöppinghaus & Wenner setzen bereits auf Wattro. Die Vision: Die Nr. 1 für Werkzeugverwaltung im Handwerk.



Pressekontakt:  
...kernpunkt.PR  
Gabriele Jung  
Schraudolphstraße 3a  
80799 München  
Tel.: 01520/8695056  
jung@kernpunktpr.de  
www.kernpunktpr.de



Wattro GmbH  
Anton Trojosky  
Emil-Maier-Str. 16  
69115 Heidelberg  
Tel.: 06221/6478182  
contact@wattro.de  
www.wattro.de